Arbeitsberatung der UGL mit Neuerern

Am 29. November führte das Sekretariat der UGL eine Arbeitsberatung mit bewährten Neuerern zum Thema „Die Aufgaben des Neuerervesens in Auswertung des 9. Plenums und bei der weiteren Durchführung der Hochschulreform an der Karl-Marx-Universität" durch, die der Vorsitzende der UGL, Prof. Holzapfel, leitete. Zu Beginn der Beratung, an der etwa 29 Neuerer der verschiedensten Bereiche der Universität teilnahmen, sprach Prof. Meisel, Vorsitzender der Neuererkommission, über die Entwicklung der planmäßigen Neuererarbeit an unserer Universität. Er berichtete unter anderem, daß in diesem Jahr bis zum 25. November 92 Neuerervorschläge eingereicht wurden.

So hat sich beispielsweise eine Arbeitsgemeinschaft aus Mitarbeitern der Bauverwaltung und der bauausführenden Firma Salzmann gebildet und im Rahmen einer Neuerervereinbarung das Projekt des Anschlusses der Zahnklinik und des Physiologisch-chemischen Instituts an das Fernheizungsnetz gründlich untersucht. Durch diese Arbeiten und die hieraus resultierenden Lösungsvorschläge konnten über 300 000 Mark eingespart und ein für 1969 bzw. 1970 geplantes Fernheizungsprojekt bereits in diesem Jahr in Angriff genommen werden.

Aber trotz dieser Erfolge, so führte Prof. Meisel aus, muß die Neuererbewegung noch besser und planmäßiger als bisher gefördert werden, um weitere Erfolge zu erringen.

In der anschließenden Aussprache wurde gefordert, die Tätigkeit der Neuerer noch planmäßiger auf Schwerpunktbereiche bzw. auf Betriebe zu lenken, die strukturbestimmend sind. Weiterhin wurde vorgeschlagen, die Zusammenarbeit der Neuerer verschiedener Bereiche besser zu fördern.

Während der Diskussion wurde auch vorgeschlagen, Geräte, die zum Forschungsbedarf gehören und nicht in allen Bereichen vorhanden sind, zentral zu deponieren, so daß sie gemeinsam genutzt werden können.

Konzil beriet über Weiterführung der Hochschulreform

Fruchtbare Diskussion / Auszeichnung hervorragender Persönlichkeiten und der besten Kollektive / Karl-Marx-Banner für Chemie

Nach der Begrüßung der Konzilteilnehmer, unter ihnen Arbeitsgruppen des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen unter Leitung des Stellvertreters des Ministers Prof. Dr. Gregor Schirmer und der SED-Bezirksleitung unter Leitung ihres Sekretärs Hans Lauler durch den amtierenden Rektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Horst Möhle, spielte das Akademische Orchester unter dem polnischen Gastdirigenten Stanislaw Michalek (Sinfonieorchester Opole) die 8. Sinfonie Ludwig van Beethovens. Danach ergriff Prof. Dr. Gregor Schirmer das Wort zu seinem Referat über „Die Weiterführung der Hochschulreform an der Karl-Marx-Universität auf der Grundlage der 9. Tagung des ZK der SED und der 17. Sitzung des Staatsrates der DDR". In der Diskussion traten Vertreter verschiedener Bereiche der Universität mit Vorschlägen zur Weiterführung der Hochschulreform auf. Gleichzeitig äußerten sie erste Gedanken zu den „Grundsätzen zur Ausarbeitung der Gesamtkonzeption zur Weiterführung der 3. Hochschulreform", die der Rektor den Konzilteilnehmern und allen Angehörigen der Universität schriftlich unterbreitet hatte. Es sprachen Prof. Dr. Dieter Wittich (Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Sozialismus), Prof. Dr. Paul Günther (Mathematisches Institut), die FDJ-Studentin Helga Richter (Mathematik), Dr. Erich Grunick (Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin), Prof. Dr. Siegfried Hauptmann (Sektion Chemie), Prof. Dr. Harry Braun (Medizinische Fakultät) und Prof. Dr. Erhard Pätzold (Juristenfakultät).

Zum Abschluß des Konzils wurden 16 hervorragende Wissenschaftler, Vertreter der Praxis und Studenten für ihre Verdienste um die sozialistische Entwicklung unserer Universität mit der „Ehrennadel der Karl-Marx-Universität" geehrt. Mit dem Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit" wurden das Kollektiv des Instituts für Theorie und Praxis des Journalismus an der Fakultät für Journalistik (Foto), das Kollektiv der Außenstelle Dölitz des Herder-Instituts und das Kollektiv der Fachgruppe 6 des Herder-Instituts ausgezeichnet.

Das Institut für Theorie und Praxis des Journalismus erzielte durch die konsequente Konzentration auf die Aufgaben in Lehre, Erziehung und Forschung, die für die Weiterentwicklung des Journalistenstudiums aus der prognostischen und perspektivischen Sicht entscheidend sind, bedeutende Erfolge bei der Verwirklichung der Hochschulreform. Es erreicht auch besondere Ergebnisse bei der Konzipierung und Realisierung des wissenschaftlich-produktiven Studiums an der Fakultät für Journalistik. Das Kollektiv der Außenstelle Dölitz des Herder-Instituts erreichte durch vorbildliche sozialistische Gemeinschaftsarbeit trotz verkürzter Ausbildungszeit der ihm anvertrauten vietnamesischen Aspiranten und Studenten ausgezeichnete Ergebnisse. Die Mitarbeiter der Fachgruppe 6 des Herder-Instituts entwickelten in einer Atmosphäre kritischer Offenheit die verschiedenartigsten Formen gegenseitiger Unterstützung und sozialistischer Hilfe. Mehr als die Hälfte der von ihnen ausgebildeten ausländischen Studenten bestand die Abschlußprüfung mit „gut" oder „sehr gut".

Der Gruppe 3 des 3. Studienjahres Chemie Diplom der FDJ-Grundorganisation der Sektion Chemie und der Gruppe 6 des 5. Studienjahres Agrarpädagogik der FDJ-Grundorganisation „Edwin Hoernle" der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin wurde der Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv der Karl-Marx-Universität" verliehen. Die Mitglieder beider Kollektive zeichnen sich durch hervorragende Studienergebnisse und hohe gesellschaftliche Aktivität aus. Durch ihr kollektives Wirken wurden sie zu Schrittmachern bei der Verwirklichung der sozialistischen Hochschulreform.

Schließlich verlieh die FDJ-Kreisleitung das Karl-Marx-Banner der Universität an die FDJ-Grundorganisation der Sektion Chemie, die in der vergangenen Wettbewerbsetappe die besten Ergebnisse, besonders beim Wirksamwerden in der Hochschulreform, erzielte.

Schwerpunkte und Literaturangaben für das Marxistische Kolloquium

1. Was heißt allseitige Stärkung der DDR und welchen Beitrag hat die Wissenschaft dabei zu leisten?

2. Mit welchen antisozialistischen und revisionistischen Anschauungen muß die offensive Auseinandersetzung in Forschung und Lehre primär geführt werden?

Literatur:

Walter Ulbricht: Die weitere Gestaltung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, Abschnitte I, II, IV, VI

Kurt Hager: Die Aufgaben der Gesellschaftswissenschaftler in unserer Zeit

Diskussionsbeiträge von Prof. Alfred Kurella und Prof. Hanna Wolf auf dem 9. Plenum des ZK der SED

Prof. Poeggel

94 Prozent aus Arbeiterfamilien

94 Prozent der 100 Wissenschaftler unserer Republik, die im September dieses Jahres vom Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Gießmann, zu Professuren ernannt wurden, entstammen Arbeiter- und Bauernfamilien. (Wir bitten, den Fehler auf Seite 3 unserer Ausgabe Nr. 45/68 zu entschuldigen.)

Ehrungen

Bulgarischer Orden für Dr. Kalbe

Für Verdienste bei der Dimitroff-Forschung, besonders für sein Buch „Freiheit für Dimitroff", und für Verdienste bei der Organisation der Zusammenarbeit deutscher und bulgarischer Historiker wurde Dr. Ernstgert Kalbe, Leiter der Abteilung Geschichte der Volksdemokratien Südosteuropas, mit dem bulgarischen Orden „Kirill und Methodi" 2. Klasse ausgezeichnet, der auf Beschluß des Präsidiums der Volksversammlung der Volksrepublik Bulgarien für hervorragende Verdienste auf dem Gebiet der Wissenschaft, Kunst und Kultur verliehen wird.

Prof. Ambrosius – Vorsitzender der Sektion „Immunbiologie"

Anläßlich der Jahrestagung der Gesellschaft für Allergie- und Immunitätsforschung in der Gesellschaft für klinische Medizin in der DDR wurde die Sektion „Immunbiologie" gegründet, zu deren Vorsitzenden Prof. Dr. Ambrosius, Direktor der Sektion Biowissenschaften an unserer Universität, gewählt wurde.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM: Rolf Möbius (verantwortlicher Redakteur), Günter Vogel, Renate Drechsel (Redakteure); Prof. Dr. jur. habil. Richard Hübert, Dr. paed. Hans-Dieter Hosner, Gerhard Mathew, Karla Poerschke, Dr. rer. pol. Karl-Heinz Röhr, Dr. phil. Wolfgang Weller; Dr. phil. Günter Kalisch (Leiter der FDJ-Redaktion).

FDJ-Redaktion: Dr. phil. Günter Kalisch, Ulrike Bürger, Barbara Gelesch, Elke Kalisch, Gernes Knobloch, Horst Schreiber, Kurt Tampel.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 85 des Rates des Bezirkes Leipzig. – Erscheint wöchentlich. – Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, PSF 201, Ritterstraße 26, Fernruf 29 71. Sekretariat Apparat 204. Bankkonto: 313 006 bei der Stadtsparkasse Leipzig. – Druck SVB-Druckerei „Hermann Duncker", III 18 198.

Sport

Volleyballer erfolgreich

Die Volleyball-Männer unserer Universität schlugen zuletzt den Spitzenreiter HSG Merseburg 3:2 und Aktivist Deuben-Wersdorf 3:0. Damit erspielten sich unsere Herren den 1. Platz in der DDR-Liga, Staffel Süd. Das könnte die Ausgangsbasis für den Aufstieg in die Oberliga sein!

Die Volleyball-Damen der HSG hatten sich mit den beiden Klubvertretungen Leipzigs auseinanderzusetzen. Das Punktekonto wurde stark aufgebessert und das Satzverhältnis positiv gestaltet. SC DHfK II wurde 3:1 und SCL II gar 3:0 geschlagen. Mit 13 Punkten und 18:24 Sätzen ist das der sichere 3. Platz in der Oberliga.

Veranstaltungen

Montag, 9. Dezember, 20.00 Uhr, **1. Kammermusikkonzert des Instituts für Musikwissenschaft und Musik-Instrumenten-Museum unserer Universität.** Bachsaal des Musikinstrumenten-Museums, Täubchenweg 2c. Streichquartette von Paul Dessau, Ernst H. Meyer, Anton Webern, Werke für Violine und Klavier von Arnold Schönberg und Anton Webern. Ausführende: Suske-Quartett, Berlin, Karl Suske, Violine, Max Pommer, Klavier.

Dienstag, 10. Dezember, 19.30 Uhr, Klub der Intelligenz, 701, Elsterstraße 35. **Verhältnis von Ideal und Wirklichkeit im ärztlichen Beruf.** Es spricht Dr. phil. Heinrich Werling vom Hygiene-Institut der Karl-Marx-Universität.

Freitag, 13. Dezember, Gebäude der Hochschule für Grafik und Buchkunst, 701 Leipzig, Dimitroffstraße 11, Zimmer 29, 19.30 Uhr. Es spricht Dr. W. Coblenz, Landesmuseum für Vorgeschichte Dresden, über **Dulminzien und Meißen,** Ergebnisse neuer Ausgrabungen.

Freitag, 13. Dezember, 19.30 Uhr, im Speisesaal des Physikalischen Instituts, 701 Leipzig, Linnestraße 5, **23. Kammermusikabend der Kammermusikgruppe des Physikalischen Instituts** „Die Sonate und ihre Beziehungen zur Vokalmusik, I. Teil", mit Werken von G. Carissimi, A. Corelli, G. Gabrieli, J. P. L'Oeillet, F. Maschera, C. Monteverdi, H. Purcell, S. Rossi, O. Vacchi.

Weihnachtsoratorium durch den Universitätschor

Die Kantaten 1 bis 3 des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach führt der Universitätschor der Karl-Marx-Universität am Donnerstag, dem 12. Dezember, auf. Die Veranstaltung, an der bekannte Solisten – Sybille Suske, Heidi Rieß, Eberhard Büchner und Theo Adam – mitwirken, steht unter der Leitung von Hans-Joachim Rotzsch und beginnt 20 Uhr in der Kongreßhalle.

Publikationen

Kurt Meier: **Kirche und Judentum.** Die Haltung der evangelischen Kirche zur Judenpolitik des Dritten Reiches, VEB Max Niemeyer Verlag Halle 1968. Erscheint aus Anlaß des 30. Jahrestages der Kristallnacht.

Bautagebuch

Betonierung der Grundplatte für Hochhaus im Gange / Stabsgruppe des Rektors für Universitätsneubau begann Arbeit

Die Betonierungsarbeiten am neuen Universitätshochhaus am Karl-Marx-Platz gehen zügig voran. Der Betonfluß für die Grundplatte läuft Tag und Nacht. Bis Mitte des Monats wird die Grundplatte fertig, dann beginnen die Arbeiten für den 1. und 2. Keller sowie für das Erdgeschoß. Eine Rahmenvereinbarung für alle Haupt- und Nachauftragnehmer soll sichern, daß im sozialistischen Wettbewerb die Staatsplantermine der Baufreiheit für den Gleitbau gesichert und unterboten werden.

Innerhalb der Universität hat inzwischen die Stabsgruppe des Rektors für den Neubau die Arbeit aufgenommen. Sie steht unter Leitung von Prof. Dr. Kosaik, Stellvertreter Dr. Paulus. Die Stabsgruppe ist für die Koordinierung der gesamten inhaltlichen Aufgabenstellung sowie für die Zusammenarbeit mit dem Generalauftragnehmer, dem Generalprojektanten und dem Hauptplanträger verantwortlich. Zehn Arbeitsgruppen unter Leitung der Stabsgruppe konzentrieren sich darauf, Plangleichheit mit der Projektierung zu garantieren und – abgeleitet vom Gesamtprofil und den prognostischen Vorstellungen der strukturbestimmenden Bereiche – Vorlauf bei der inhaltlichen Gestaltung und funktionalen Zuordnung der Teilbereiche zu schaffen.

„Jahreszeiten"-Aufführung – ein großer Erfolg

Nicht nur der kritische Hörer war über die ausverkaufte Kongreßhalle erstaunt, in der am 12. November der Leipziger Universitätschor – verstärkt durch die Chöre des Instituts für Musikwissenschaft und des Postsischen Theaters „Louis Fürnberg" – Joseph Haydns Oratorium „Die Jahreszeiten" aufführte. Denn das Werk gilt vielfach als altmodisch, ein wenig verzopft, woran freilich der mitunter spröde Text Schuld trägt. Aber der aufmerksame Hörer nimmt wahr, wie der späte Haydn, gereift an den Erfahrungen seiner letzten Londoner Sinfonien und Streichquartette, den Orchesterpart sinfonisch durcharbeitet und unvergleichliche Eingebungen hat. Gerade an den Stellen, die wenig auf den Klopstockschen Odenton oder die aufklärerische Moral-Tugend-Natur-Lyrik eingehen, weitet sich der musikalische Raum, der in der chorsinfonischen Anlage mit dem Solotenzett auch schon etwas von Beethovens 9. Sinfonie ahnen läßt.

Größtes Lob verdient Hans-Joachim Rotzsch, der, erstmals als Dirigent auf dem Podium der Kongreßhalle stehend, das Werk mit untrüglicher Sicherheit, mit musikalischem Schwung und mit dem Gefühl für richtige Temponuancen leitete. Auf seine exakte Zeichengebung war Verlaß, und bei seiner natürlichen Musizierweise erschien das fast dreistündige Oratorium keineswegs zu lang. Große Dirigierbewegungen waren freilich oftmals nötig, um die Masse der Choristen und des Orchesters zusammenzuhalten. Aber die Mitglieder des Gewandhausorchesters und Erhard Franke am Cembalo ließen an ihrer Sicherheit keinen Zweifel, obwohl gerade auch vom Orchester höchste Konzentration bei den dauernd wechselnden Tempi der Partitur gefordert wurde.

Für die teilweise sehr bekannten und volkstümlichen Solostücke stand ein ebenso vorzügliches Terzett bereit: Adele Stolte (Sopran), Hermann Christian Polster (Baß) und Hans-Jürgen Wachsmuth, der mit Bravour seine Tenorpartie sang. Der lebhafte Wechsel dieser Solostimmen trägt wesentlich das Werk.

Dem Bestreben, eine Gemeinschaftsleistung der Chöre der Universität zu bieten, was wohl der Hauptgrund für die Verstärkung des Leipziger Universitätschores darstellte, könnte man entgegenhalten, daß es nicht auf die Masse, sondern auf die Präzision ankommt. Und durch diese Verstärkung ging dem Gesamtchor viel von der Geschmeidigkeit ab, die man sonst am Universitätschor lobt. In den vorderen Reihen wurde klarer gesungen als in den hinteren Reihen, aus denen eine gewichtige Schwere durchklang.

Die Leipziger dankten dem Dirigenten und allen Ausführenden mit anhaltendem, verdientem Beifall. Besonders erfreulich war auch die große Anzahl jugendlicher Zuhörer. Auch für sie dürfte gewiß sein, daß der Universitätschor sich weiterhin neben seinen traditionellen Bach-Aufführungen viele Sporen mit der Pflege des oratorischen Erbes verdienen kann.

Dr. R. Zimmermann

Professor Basil Spiru 70 Jahre - Glückwünsche der SED-Kreisleitung

Zum 70. Geburtstag Professor Dr. Basil Spirus übersandte die SED-Kreisleitung ein vom 1. Sekretär, Dr. Harry Pawlo, unterzeichnetes Glückwunschschreiben an den Jubilar, in dem ihm für seine in den vergangenen Jahrzehnten geleistete umfangreiche Arbeit gedankt und ihm baldige Genesung gewünscht wird. In diesem Schreiben heißt es u. a.:

Seit mehr als fünf Jahrzehnten stehst Du in den vordersten Reihen der Kämpfer für die Sache der Arbeiterklasse, an deren Kampf Du stets mit großer Aufopferung in den verschiedensten Dir übertragenen verantwortungsvollen Funktionen aktiv Anteil hattest. Deine persönliche Entwicklung ist unmittelbar verbunden mit zahlreichen Etappen der Geschichte des Kampfes der internationalen Arbeiterbewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse von Knechtschaft und Ausbeutung, zur Zerschlagung des Imperialismus und Faschismus, für die Errichtung der Diktatur des Proletariats, für den Sieg des Marxismus-Leninismus. So nahmst Du als Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Ungarns an den revolutionären Massenkämpfen in Ungarn teil und verteidigtest als Soldat der Ungarischen Roten Armee mit die Ungarische Räterepublik. Nach der Zerschlagung standest Du wiederum in entscheidender Position im Klassenkampf und hattest als Leitungsmitglied der illegalen kommunistischen Gruppen der Bukowina und im Banat regen Anteil an der Gründung der Kommunistischen Partei Rumäniens. Der faschistische Machtapparat warf Dich deshalb in den Kerker. Im Ergebnis des internationalen Protestes gelang es, Dich aus dieser Folter zu befreien. Mit Deiner damals erschienenen Schrift „Aus den Totenhäusern Großrumäniens" entlarvtest Du den Charakter des Faschismus in aller Weltöffentlichkeit.

Auch in den Jahren Deiner Emigration in die Sowjetunion standest Du stets in den vordersten Reihen. Besonders hervorheben möchten wir Dein unermüdliches Wirken während der Zeit des zweiten Weltkrieges, als Mitarbeiter der „Prawda" und als Lehrer und Erzieher an der zentralen Antifa-Schule Krasnogorsk. Hier hast Du einen bedeutenden Beitrag zur Umerziehung deutscher und rumänischer Kriegsgefangener geleistet. Deine Haltung war stets von dem Bewußtsein getragen, in der jeweiligen Situation mit ganzer Kraft mitzuwirken, die Beschlüsse der Partei zu erfüllen und am Aufbau einer neuen antifaschistisch-demokratischen Ordnung in deren Heimatländern beizutragen.

In den Jahren 1949–1953 warst Du an der Historischen Fakultät der Lomonossow-Universität als Dozent tätig. 1954 bist Du in die Deutsche Demokratische Republik übergesiedelt, die Dir zur Heimat wurde. Als Professor an der Fakultät für Journalistik und später als Direktor des Instituts für Geschichte der europäischen Volksdemokratien war es stets Dein Anliegen, mit Deinen reichen Erfahrungen aus revolutionären Kämpfen, mit Deinem Wissen und Können beizutragen, die junge Generation unserer Studierenden und Nachwuchswissenschaftler im Geiste des Marxismus-Leninismus und zu Freunden der Sowjetunion zu erziehen.

In vielen entscheidenden Etappen unserer Entwicklung standest Du Deinen Genossen treu zur Seite, berietst mit ihnen die weiteren Schritte unserer Tätigkeit und warst in allen den Jahren Deiner unmittelbaren Tätigkeit an unserer Karl-Marx-Universität uns Freund und Genosse. Dich zeichnet der unermüdliche und unerschütterliche Kampf gegen den Imperialismus und Militarismus, der sich insbesondere in Deinen Arbeiten zur Entlarvung der westdeutschen „Ostforschung" niedergeschlagen hat, aus.

Lieber Genosse Basil, Dein bisheriger Lebensweg war ständig gekennzeichnet von dem Ringen, Deine ganze Kraft der Partei der Arbeiterklasse zu geben und ihre Ziele mit zu verwirklichen.

Wir wünschen Dir an Deinem heutigen Ehrentag alles Gute, besonders Gesundheit.

Wir übermitteln Dir unsere herzlichsten Kampfesgrüße.

SLUB Wir führen Wissen. UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK LEIPZIG